

Usages de Gebrauchsweisen von Foucault

1984-2024: Vor vierzig Jahren starb Michel Foucault. Die Tagung nimmt dieses runde Todesjahr zum Anlass, um das Werk des französischen Philosophen und Intellektuellen zu würdigen – ein Werk, das nach Jahren des Zögerns seit langem auch in der deutschsprachigen sozial- und kulturwissenschaftlichen (nicht zuletzt soziologischen) Theorie und Forschung in vieler Hinsicht prägend ist. Zugleich finden sich nicht nur kritische Lektüren in den Disziplinen, sondern – in den Kulturkämpfen der Gegenwart – auch politisch interessierte Verzerrungen gerade dieses Autors.

Die Tagung wendet sich (anspielend auf einen gleichlautenden französischen Sammelband, der im 30. Todesjahr 2014 erschienen ist) den differenten *Usages de Foucault* zu, also den verschiedenen ‚Gebrauchsweisen‘. Zum einen geht es unter diesem Titel um Arbeiten, die sich auf das Werk und den Autor selbst beziehen – in neuen Lektüren, die sich unter anderem auf posthume Neuerscheinungen beziehen können; die Begriffe im Werk neu hervorheben (z.B. *environmentalité*); oder neue Verbindungen zu anderen Autor:innen (wie Derrida oder Deleuze) oder Disziplinen (wie z.B. der Kybernetik) ziehen. Zweitens interessiert die Weiterführung von Foucaults Theorievokabular, seiner Thematisierungen, Perspektiven und Methoden im Blick auf die uns eigene Gegenwart. Drittens fragt die Tagung nach jenen derzeitigen ‚Gebrauchsweisen‘ von Foucault, die diesen Autor – vier Jahrzehnte nach seinem Tod – als ‚bedrohlich‘ empfinden, ihn abwehren. Aus welchen Gründen und mit welchen Folgen werden heute welche polemischen ‚Gebrauchsweisen‘ Foucaults verfolgt?

Anmeldung

Bitte senden Sie eine E-Mail an usages.de.foucault@gmail.com

Veranstaltungsort

Centre Marc Bloch
Tillion-Saal
Friedrichstraße 191
10117 Berlin

Anfahrt mit dem ÖPNV

U6, Stadtmitte, Ausgang Kronenstraße

Anfahrt mit dem Auto

Nutzen Sie das Parkhaus in der Krausenstraße 7. Das Centre Marc Bloch ist von hier aus gut zu erreichen.

Barrierefreiheit

Die Konferenz findet im 7. OG statt. Das Centre Marc Bloch ist barrierearm zugänglich und verfügt über Fahrstühle. Automatische Türöffner und barrierearme Toiletten sind vorhanden.

In Kooperation mit & Unterstützung von:

Centre Marc Bloch (CMB)
Centre Michel Foucault (CMF)
Deutsche Gesellschaft für Soziologie (DGS)
Sektion Kulturosoziologie in der DGS
Sektion Soziologische Theorie in der DGS
Universität Regensburg (UR)
World Congress Foucault



28. bis 30.11.24

Centre Marc Bloch Berlin

Heike Delitz & Christoph T. Burmeister

Donnerstag, 28.11.24

13:30 Ankommen
14:00–14:30 Begrüßung und Einführung: Christoph T. Burmeister & Heike Delitz. Mot d'accueil: Marieke Louis (Stellv. Direktorin CMB)

Foucault in der Philosophie

Moderation: Christoph T. Burmeister
14:30–15:10 Thomas Ebke: Von der Nichtphilosophie zur Historischen Epistemologie. Das ungedachte Erbe von Jean Hyppolite im Œuvre Foucaults
15:10–15:50 Frieder Vogelmann: Philosophie mit und nach Foucault

15:50–16:10 Pause

Theoriegeschichte des Werkes

Moderation: Anna Daniel
16:10–16:50 Jonas Oßwald: Foucault und Deleuze. Stationen eines Dialoges
16:50–17:30 Julian Müller: Der Regelkreis des Diskurses. Michel Foucault und die Kybernetik

17:30–18:00 Pause

Podiumsdiskussion ‚Usages de Foucault‘

18:00–19:30 **Diskussion mit Philipp Sarasin, Petra Gehring, Wolfgang Eßbach und Ute Tellmann**

Moderation: Heike Delitz, Christoph T. Burmeister

19:30 Get-together: Umtrunk und Häppchen

Freitag, 29.11.24

Foucaults Geschichten

Moderation: Lars Gertenbach
09:30–10:10 Lukas Rathjen & Christian Jany: Namen und Zeiten. Foucault im Gebrauch der Geschichte

10:10–10:50 Claudia Scheid: „L'important de cette histoire? C'est son caractère minuscule“ – Revision des ersten etwas umfassenderen empirischen Datums in Histoire de la sexualité I. La Volonté de savoir

10:50–11:10 Pause

Psy-Diskurse und die Geschichte der Gegenwart

Moderation: Andreas Folkers
11:10–11:50 Lisa Malich: Von Frauen und Vögeln. Gebrauchsweisen der Diskursanalyse in der Wissensgeschichte anhand des Beispiels des Nestbauinstinkts
11:50–12:30 Ole Bogner: Environmentalität und die Genealogie der Resilienz. Zur Regierung von harsh environments

12:30–13:40 Mittagspause (außer Haus)

Gesellschaftsanalytische Anschlüsse an Foucault

Moderation: Maria Muhle
13:40–14:20 Louis Berger: Die Schuld der Hirten begreifen. Michel Foucaults „Pastoralmacht“ und der sexuelle Missbrauch in den christlichen Kirchen

14:20–15:00 Helge Schwiertz: De-/Fragmentierende Gesellschaftstheorie nach Foucault: Volk – Bevölkerung – Individuum

15:00–15:20 Pause

15:20–16:00 Anne Waldschmidt, Sarah Karim & Fabian Rombach: Dis/ability mit Michel Foucault als Dispositiv untersuchen. Ein Werkstattbericht

Kritik an ‚Foucault‘

Moderation: Julian Müller
16:00–16:40 Carl Corleis: Foucaults Schriften der 1960er Jahre im Lichte der Kritik Derridas

16:40–17:00 Pause

17:00–17:40 Jannik Oestmann: Foucault in Frankfurt – Kanonisierung und Kritik Foucaults in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung
17:40–18:20 Jens Elberfeld: „Der Geist einer geistlosen Welt“. Zur Debatte um Foucault, die Iranische Revolution und woke theory

19:30 Abendessen (außer Haus)

Samstag, 30.11.24

Plebejer und Revolutionäre

Moderation: Lisa Malich
09:30–10:10 Ulrich Brieler: Foucault und die Revolution/das Revolutionäre
10:10–10:50 Maria Muhle: „Il y a de la plebe“. Foucault als Denker des Plebejischen

10:50–11:10 Pause

Kapitalismus und Ökologie

Moderation: Ute Tellmann
11:10–11:50 Conrad Lluis: Im Pflegeheim mit Foucault. Prekäre Arbeit, vulnerables Leben und starke Organisationen im Biokapitalismus
11:50–12:30 Stefan Rohrhirsch: Mit Foucault zu einer Kritik der Ökologie

12:30–13:30 Mittagspause (im Haus)

Kritik mit Foucault

Moderation: Jens Elberfeld
13:30–14:10 Anna Daniel: Konturierung einer Soziologie der Kritik in Anschluss an Foucault
14:10–14:50 Peggy H.-Breitenstein: „Es muss möglich sein, von vorn anzufangen mit der Analyse und Kritik ...“ Betrachtungen zum Gebrauch und Nutzen der Genealogie als Gesellschaftskritik

14:50–15:00 Abschluss